

Beteiligungsveranstaltung zum Maßnahmenkonzept Verkehrsberuhigung im Weitlingkiez

Dokumentation



Am 26. August 2026 von 17:30 bis 19:30 Uhr

EFG Berlin-Lichtenberg
Heinrichstraße 31, 10317 Berlin

Ablauf

Mit der Beteiligungsveranstaltung am 26. August 2026 wurde der Beteiligungsprozess zur Verkehrsberuhigung im Weitlingkiez fortgesetzt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der Verkehr im Weitlingkiez sicherer gestaltet und der Kfz-Durchgangsverkehr reduziert werden kann. Auf Grundlage der im Rahmen der bisherigen Verkehrsuntersuchung erhobenen Daten und der abgeschlossenen Bestands- und Problemanalyse hatte das beauftragte Planungsbüro stadtraum erste Maßnahmenvarianten zur Verkehrsberuhigung entwickelt. Diese zielen darauf ab, den Kfz-Durchgangsverkehr zu reduzieren, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität im Quartier zu verbessern.

Ziel der Veranstaltung war es, die entwickelten Maßnahmen, ihre Rahmenbedingungen und möglichen Auswirkungen vorzustellen und den Teilnehmenden Gelegenheit zu geben, sich über die Planungen zu informieren, Fragen zu stellen sowie eigene Erfahrungen, Ideen und Anregungen einzubringen. Die Rückmeldungen aus der Beteiligung sollen in die weitere Ausarbeitung und Bewertung der Maßnahmenvarianten einfließen.

Zu Beginn begrüßte die Moderation die circa 80 Teilnehmenden und stellte den Ablauf des Abends sowie die Gesprächsregeln vor. Dabei wurde erläutert, dass der Austausch im weiteren Verlauf an den im Raum verteilten Pinnwänden stattfinden und keine offene Diskussionsrunde im Plenum durchgeführt werden sollte. Im Anschluss begrüßte die Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu die Anwesenden.

Daraufhin wurden der bisherige Projektverlauf, die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung sowie die Zielsetzung der weiteren Maßnahmenentwicklung vorgestellt. Das Planungsbüro stadtraum erläuterte die Ergebnisse der bisherigen Untersuchung und stellte die daraus abgeleiteten Maßnahmenvarianten vor. Dabei wurden auch die verkehrlichen und rechtlichen Handlungsspielräume erläutert, innerhalb derer Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung entwickelt und geprüft werden können.

Nach der Präsentation hatten die Teilnehmenden zunächst die Möglichkeit, Verständnisfragen zu den vorgestellten Inhalten zu stellen. Anschließend wurde in den Gallery Walk übergeleitet. Hierfür wurden die zuvor verdeckten Pinnwände sichtbar gemacht, auf denen die verschiedenen Maßnahmenvarianten für den östlichen und westlichen Bereich des Weitlingkieses dargestellt waren. Insgesamt standen vier Pinnwände zur Verfügung.

Im Rahmen des Gallery Walks konnten sich die Teilnehmenden an den einzelnen Stationen mit den Fachplaner*innen des Planungsbüros stadtraum sowie Vertreter*innen des Bezirksamtes austauschen. Die jeweiligen Maßnahmenvarianten wurden erläutert. Fragen zu den dargestellten Planungen, ihren Rahmenbedingungen und möglichen Auswirkungen konnten direkt an den Stationen besprochen werden. Darüber hinaus hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Anmerkungen, Hinweise und Verbesserungsvorschläge auf Karteikarten festzuhalten sowie die vorgestellten Maßnahmen mit Klebepunkten zu bewerten. Die Rückmeldungen werden in die weitere Bewertung und Überarbeitung der Maßnahmenvarianten einbezogen.

Nach etwa der Hälfte der Zeit wurden die Teilnehmenden dazu eingeladen, die Stationen zu wechseln, sodass die Möglichkeit bestand, sich mit den verschiedenen

Maßnahmenvarianten im östlichen und westlichen Teil des Weitlingkiezes auseinanderzusetzen.

Zum Abschluss kamen die Teilnehmenden wieder im Plenum zusammen. Die Betreuer*innen der vier Pinnwände fassten die jeweiligen Inhalte und die Schwerpunkte des Austauschs kurz zusammen. Anschließend wurde die Veranstaltung durch die Moderation abgeschlossen. Die Bezirksstadträtin gab einen Ausblick auf das weitere Verfahren.

Die Veranstaltung bildete damit einen weiteren Schritt im Beteiligungsprozess zur Verkehrsberuhigung im Weitlingkiez. Die im Rahmen des Gallery Walks gesammelten Hinweise und Bewertungen werden bei der weiteren Ausarbeitung der Maßnahmenvarianten berücksichtigt. Am 27. August 2026 wurden die vorgestellten Maßnahmenvarianten auf mein.berlin.de veröffentlicht und für eine anschließende Online-Beteiligung freigeschaltet. Auf mein.berlin.de besteht die Möglichkeit, die Maßnahmenvarianten bis zum 20. September zu kommentieren und weitere Hinweise einzubringen.

Eindrücke der Veranstaltung



Abbildung 1 und 2: Die Moderation (links) und die Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu (rechts) begrüßen die Teilnehmenden (Foto: Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung)

Beteiligungsveranstaltung zum Maßnahmenkonzept Verkehrsberuhigung im Weitlingkiez am 26.08.2026



Abbildung 3 und 4: Das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirksamts Lichtenberg stellt den Prozessablauf (links) vor. Mitarbeiter*innen des Planungsbüros stadtraum stellen die ersten Maßnahmenvarianten vor (rechts). (Foto: Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung)



Abbildung 5 und 6: Teilnehmende in Diskussion über die Maßnahmenvarianten des Teilbereichs West (Foto: Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung)



Abbildung 7 und 8: Teilnehmende in Diskussion über die Maßnahmenvarianten des Teilbereichs Ost (links) und die Vorstellung von gesammelten Anmerkungen im Plenum sowie weiterer Ausblick des Prozesses und Verabschiedung (rechts) (Foto: Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung)

Gesammelte Fragen und Anmerkungen zu den Maßnahmenvarianten

Teilbereich Ost – Pinnwand I



Abbildung 9: Teilbereich Ost – Pinnwand I (Foto: Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung)

- Anmerkungen zu konkreten Varianten

- Variante II: Anlieferung von Unternehmen bei Verkehrsberuhigung an der Kita
- Allgemeine Ideen für Maßnahmen:
 - Schwellen zur Abbremsung des Verkehrs
 - Abschleifen der Pflastersteine, vor allem im Kreuzungsbereich für die einfachere Überquerung durch Ältere, Rollstühle, Kinderwagen
 - Bauliche Maßnahmen und nicht nur hoffen, dass Anwohner*innen sich an StVO halten
- Konkrete Ideen für Maßnahmen im Weitlingkiez
 - Rummelburger Straße Tempo-30-Zone
 - Ausweichverkehr von der Marie-Curie-Allee in die Parallelstraßen
 - Weitlingstraße: Übergang zwischen Münsterlandstraße-Lückstraße fehlt
 - Ausfahrt Irenenstraße auf Frankfurter Allee [gemeint ist wahrscheinlich die Rosenfelder Straße] stark belastet

Teilbereich Ost – Pinnwand II



Abbildung 10: Teilbereich Ost – Pinnwand II (Foto: Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung)

- Fragen zum Ablauf und zur Umsetzung von Maßnahmen
 - Welche Variante ist am schnellsten umgesetzt?
 - Was sind die geschätzten Kosten der Varianten?
 - Bis wann sollen Maßnahmen umgesetzt werden?
 - Abstimmung mit BVG, Feuerwehr (Notfall), Ver- und Entsorgung
 - Online: Ranking Vor- und Nachteile
- Anmerkungen zu konkreten Varianten
 - Gefahr der Verlagerung auf Wönnichstraße – „Anwohnerfrei“ wird ignoriert
 - Größere Netzstraße für den nächsten Termin

- Kann Fischerstraße noch berücksichtigt werden?
- Zusätzliche Belastung des Hauptverkehrsnetzes ist zu prüfen (LFU und Empfehlung an Senat)
- Allgemeine Ideen für Maßnahmen:
 - Geschwindigkeitsreduzierung! Kaum Autos, die sich an Tempo 30 halten!
- Konkrete Ideen für Maßnahmen im Weitlingkiez
 - Marie-Curie-Allee: -> Straßenverengungen (Querparken, Moabiter Kissen) -> Aufpflasterungen berücksichtigen -> Fußgängerüberweg oder Gehwegvorstreckung
 - Lieferverkehr: Anlieferung von REWE/Lieferbereiche -> Einsehbarkeit verbessern
 - Fahrradverbindung Ost-West durch den Weitlingkiez (ohne Lückstraße/Weitlingstraße)
 - Schulwege: Route über Bietzkestraße und Münsterlandstraße; Elterntaxis Friedrichsfelder-Eggersdorfer Straße -> Änderung
- Darauf soll bitte geachtet werden:
 - Radverkehr im Hauptverkehrsnetz, insbesondere Lückstraße
 - Bei der Verkehrsberuhigung sämtliche Parallelstraßen mitbedenken, also nicht nur die Wönnichstraße sondern auch die Archenholdstraße

Teilbereich West – Pinnwand I

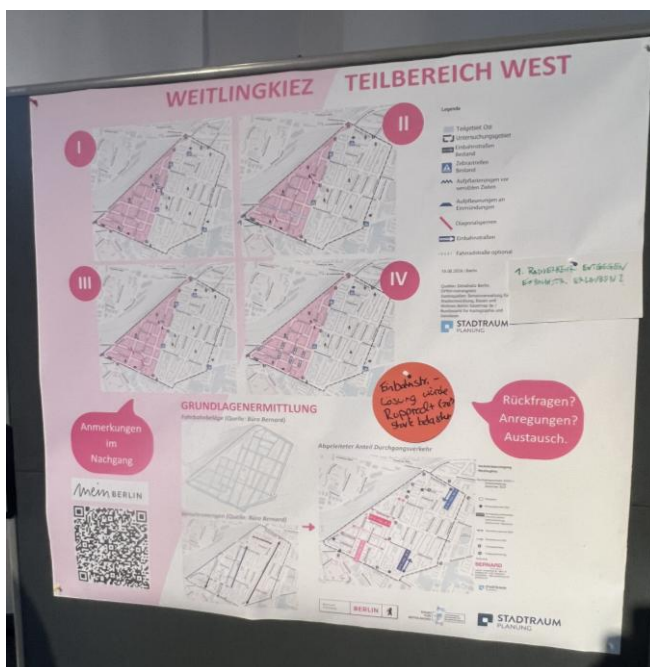


Abbildung 11: Teilbereich West – Pinnwand I (Foto: Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung)

- Anmerkungen zu konkreten Varianten
 - Einbahnstraße: Lösung würde Rupperechtstraße zu stark belasten

Teilbereich West – Pinnwand II



Abbildung 12: Teilbereich West – Pinnwand II (Foto: Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung)

- Fragen zum Ablauf und zur Umsetzung von Maßnahmen
 - o Nachuntersuchung des Kaskelkiezes veröffentlichen
 - o Leistungsfähigkeit des Hauptstraßennetzes prüfen
- Anmerkungen zu konkreten Varianten
 - o Giselastraße Einbahnstraße weg von Lückstraße sehr wertvoll
 - o Lückstraße mehr Verkehr verschlechtert die Situation
 - o Dafür ist aber die Hauptstraße da und zeigt Maßnahmen Lückstraße nötig
 - o Ampelstau an Weitlingstraße/Lückstraße -> Durchgangsverkehr Rupprechtstraße/Emanuelstraße -> Maßnahmen?
- Konkrete Ideen für Maßnahmen im Weitlingkiez
 - o Piktogramme „Achtung Kinder“ in der Wönnichstraße vor Kitas
 - o Fahrbahnverengungen Blumenkübel -> Slalom z.B. Rupprechtstraße oder Giselastraße
 - o Kopfsteinpflaster abschleifen und verfugen -> Radverkehr weg von Gehwegen
 - o Abbiegen für den Radverkehr an Lückstraße/Giselastraße sicherer machen
 - o Maßnahmen für die Lückstraße
- Darauf soll bitte geachtet werden:

- Lieferverkehr Edeka Bhf. Lichtenberg über Eitelstraße
- REWE-Belieferung berücksichtigen
- Schulen im Umfeld berücksichtigen
- Lückstraße: 18.000 Kfz/24 h -> schon jetzt extreme Belastungen für Anwohner -> Wie werden die Anwohner geschützt?